

# LÖTSCHENTALER MUSEUM : JAHRESBERICHT 2011

## Periode Dezember 2010 – November 2011

### 1 Allgemeines und Organisation

Folgende Projekte prägten das Jahr 2011:

- Sonderausstellung „Land und Leute von Lötschen – Karl und Hedwig Anneler“
- Audiovisuelle Dokumentation „Das akustische Brauchjahr“
- Start des Projekts „Neue Heimatmuseen als Institutionen der Wissensproduktion“

#### Team 2011

Konservatorischer Dienst und administrative Leitung: Thomas Antonietti, Rita Kalbermatten-Ebener

Empfangs- und Aufsichtsdienst / Abwärtsdienst und Reinigung: Beatrice Imseng-Murmann, Regula Schmid-Murmann

Museumstechniker: Johann Bellwald

Führungen: Caroline Kronig-Werlen sowie Konservatoren- und Empfangsteam

Inventar und wissenschaftliche Mitarbeit: Franziska Werlen

Webmaster: Fabian Perren

#### Finanzen

Die Rechnung 2010 schloss mit einem knappen Gewinn. Neben den Beiträgen der vier Talgemeinden und den Eintrittten finanziert sich das Museum insbesondere über Projekte, Mandate und Leistungsvereinbarungen. Substantiell sind auch die Spenden der Loterie Romande und des Fördervereins.

### 2 Sammlung

#### Magazin

Die Auslagerung von Grossobjekten hat sich verzögert. Im Magazinbereich konnten deshalb keine nennenswerten Fortschritte erzielt werden.

#### Neueingänge

3 Hobel, 18., 19., 20. Jahrhundert, Schenkung Robert Lehner, Ferden

Karfreitagsratsche, Schenkung Hermann und Beatrice Imseng-Murmann, Kippel

Tschärät (Holzkugel für Spiel), Schenkung Jakob Bellwald, Kippel

Tragmaske und Souvenirmaske, 1950er Jahre, Schenkung Pierre Burgauer, Rehetobel

Gewobene Bettdecke und elektrische Nähmaschine, Schenkung Rita Kalbermatten, Blatten

Strohhacker, Kornkasten, Getreidekasten, Schenkung Paul Murmann, Kippel

Bestand Schallplatten und Fotoapparate, Schenkung Hedwig Ebener, Kippel

Kardstuhl, Schenkung Marcel Jaggi, Kippel

7 kunsthandwerkliche Arbeiten, Schenkung Verein Heimatwerk Oberwallis

Aktuelle Alltagsobjekte (Projekt Museum der Zukunft), Schenkung von SchülerInnen der OS Lötschen

Bestand an Trachten (Hüte, Kleid etc.), Schenkung Leo Rieder, Wiler

Gliederpuppe aus Blatten, um 1900, Schenkung Werner Imseng, Saas-Fee

Umfassender Archivbestand des Vereins Graffiti, Schenkung Beat Streit

Gitarre und Requisiten der Musikband *Ikarus*, Schenkung / Depositum Beat Streit, Ferden

Architekturmodell der Pfarrkirche von Wiler, Filmabspielgerät von Pfarrer Hans Blötzer, Bild

„Leichenzug“ von Josef Ritler (1907-1955), Druckgrafik „Kreuzigung“ von Ferdinand Gehr (1896-1996), Holzfigur hl. Johannes der Täufer, Depositum Pfarrei Wiler

Liste unvollständig; siehe auch: [www.loetschentalemuseum.ch/sammlung/neueingänge](http://www.loetschentalemuseum.ch/sammlung/neueingänge)

Die Sammlungsschwerpunkte Maskenwesen, Kleidung und Tracht sowie Kunst und Kunsthandwerk konnten punktuell ergänzt werden. Laufend ergänzt wurde der Bereich Drucksachen (Plakate, Ansichtskarten, Sterbebilder usw.).

### **Restaurierung / Konservierung**

Zahlreiche Objekte (vor allem Neueingänge der Textilsammlung) wurden gereinigt und konservatorisch behandelt. - Das Bietschhorn-Relief wurde von Martin Furrer, Brig, restauriert. - In Zusammenarbeit mit der Mediathek Wallis in Martigny konnte ein Film über das *Hoiwun* digitalisiert werden. - Der grosse Textilschrank wurde mit einem neuen Zugangssystem versehen (LöBois Blatten).

### **Dokumentation und Forschung**

Das Projekt „Wissenschaftliche Anlaufstelle / Datenbank“ (Auftrag von *Lötschental Plus*) wurde 2011 weitergeführt und formal erweitert. Neben der Fortführung und Ergänzung des Angebots auf der Website (Bibliografie, Objektdatenbank, Braucharchiv usw.) wurden über das Dokumentationsprojekt „Das akustische Brauchjahr“ fünf Brauchelemente akustisch und visuell festgehalten (Elias und Thomas Schnydrig). Zudem wurden mehrere Archivbestände neu klassiert (Rita Kalbermatten, Regula Schmid, Beatrice Imseng) und mehrere Interviews mit Maskenschnitzern transkribiert (Aurel Waeber; Kooperation mit dem Musée d'ethnographie in Neuenburg).

Im Rahmen von *Museumsnetz Wallis* konnten erste Arbeiten zum Projekt „Ethnologie im Wallis“ (2011-2014) durchgeführt werden. So wurde der umfangreichen Fonds aus dem Nachlass von Professor Arnold Niederer (Depositum Arnold-Niederer-Stiftung Ferden) einer ersten Klassierung unterzogen. Zudem ergab die Sichtung des Familiennachlasses Anneler in der Burgerbibliothek Bern wichtige Erkenntnisse zur volkskundlichen Forschung von Hedwig Anneler im Lötschental. Und schliesslich konnte im Musée d'ethnographie in Genf ein sehr wertvoller Fotobestand aus dem Nachlass von Daniel Baud-Bovy eingesehen werden.

Durch einen Lehrauftrag von Thomas Antoniotti an der Universität Oldenburg konnten bereits bestehende Kontakte zu deutschen Museen vertieft werden. So ist unser Museum an dem von der Volkswagenstiftung finanzierten Forschungsprojekt „Neue Heimatmuseen als Institutionen der Wissensproduktion“ beteiligt (2011-2014). Zudem wurde das Konservatorenteam eingeladen, an einem Trachtensymposium in Oldenburg zwei Vorträge zu halten.

In Zusammenarbeit mit der Mediathek Wallis in Martinach wurde mit der Digitalisierung und Klassierung des Tonarchivs begonnen (Tonband-Kassetten mit Interviews, Radiosendungen usw.).

Die Neueingänge in die Museumssammlung wurden von Franziska Werlen inventarisiert.

### **Leihverkehr**

Castelgrande Bellinzona: Souvenirmaske um 1965 für die Ausstellung „Helvetia Park“, 16.10.2010-23.1.2011.

Musée à Evolène: 4 Tragmasken und 2 Souvenirmasken für die Ausstellung „Le Carnaval d'ici et d'ailleurs“, 22.6.-30.9.2011.

Schweizer Holzbildhauereimuseum Brienz: 3 Masken für die Ausstellung „Geschnitzte Masken – handwerkliches Brauchtum“, 14.5.-25.9.2011.

Arts Pluriels, Château de Réchy: 4 Textilobjekte für die Ausstellung „Le vêtement: une culture des apparences?“, 9.9.-22.10.2011.

Le Manoir, Martigny: 2 Masken für die Ausstellung „Aventures, reflets et embuscades“, 4.9.-16.10.2011.

## **3 Publikum / Ausstellung / Vermittlung**

Die Sonderausstellung über die Geschwister Anneler ist beim Publikum auf ein sehr gutes Echo gestossen. Zahlreiche Anfragen von Institutionen und Privatpersonen (vor allem Schüler und Studierende) zeigen auch, dass sich die Website neben den Ausstellungen zu einer wichtigen Vermittlungsform entwickelt hat. Konstant hoch bleibt auch die Nachfrage nach Führungen.

## **Veranstaltungen**

26. Dezember 2010: Event für den 100er Club

21. Januar 2011: Vom Motivbild zum Barryvox - Lawinenbewältigung früher und heute, mit Klaus Anderegg, Pius Henzen, Walter Henzen

25. Februar 2011: Tradition zur Ehre Gottes - Kirche und Tourismus als Brauchtumslenker, mit Hans-Anton Ebener, Peter Lehner, David Ritler, Manuela Werlen

25. März 2011: Der individuelle Blick auf das Glaubensbild - Zur Deutung katholischer Andachtsbilder, mit Marcel Eyer, Ernestine Jaggi, Sophie Providoli, Bernhard Schnyder

14. Mai 2011: Internationaler Museumstag zum Thema „Ein Museum für die nächste Generation“ (in Zusammenarbeit mit der OS Löttschen, Roland Rieder)

20. Mai 2011: Im Fokus: Ferden. Open Air Kino am Löttschentaler Musikfest in Ferden

24. Juni 2011: Genauigkeit in der Kunst. Das Löttschental im Werk von Karl Anneler

22. Juli 2011: Was ist schön? Schafzüchter und Kunsthandwerkerinnen im Gespräch

1. August 2011: Von Frederick Burlingham zu Marius Risi - Die filmische Wahrnehmung des Löttschentals

16. September: Hewig Anneler - Literatin des Volkslebens

21. Oktober: Bild und Tod - Die Verkörperung des Abwesenden

## **Dauerausstellung**

Die anlässlich der Sonderausstellung „Das Bietschhorn - ein Berg“ (2009) geknüpften Kontakte mit dem Naturmuseum Solothurn führten zum erfreulichen Resultat, dass uns letzteres ein Relief des Bietschhorns im Massstab 1:2'000, hergestellt 1938 von Eduard Imhof, als Dauerleihgabe überliess. Der Geoplastiker und Topograf Eduard Imhof (1895-1986), einer der bedeutendsten Reliefbauer der Schweiz, fertigte das aus drei Teilblöcken bestehende Werk im Auftrag des Schweizer Alpen-Clubs für die Landesausstellung 1939 in Zürich an. Vom Werkmodell wurden insgesamt vier Gipsabgüsse hergestellt. Fachleute zählen Imhofs Bietschhorn-Modell zu den besten je hergestellten Reliefs. Die Integration dieses Grossreliefs in die Dauerausstellung des Museums bedingte einige Umstellungen, so dass die Dauerausstellung im Laufe des Jahres sukzessive neu gestaltet wurde. Neu gibt es nun die beiden Abteilungen „Berg und Mensch“ sowie „Kunst im Alpental“ zu sehen. Die Übersetzungen der Saaltexthe in Französische und Englische wurden von Suzanne Chappaz und Tony Bellwald besorgt.

## **Sonderausstellungen**

### **Katholische Bilderwelten**

Die am 29. Mai 2010 eröffnete Sonderschau „Katholische Bilderwelten“ wurde bis zum 31. März 2011 gezeigt. (Vgl. Jahresbericht 2010.)

### **Land und Leute von Löttschen - Karl und Hedwig Anneler**

Vermag der Kunstmaler Dinge festzuhalten, die der Fotografie verborgen bleiben? Beschreibt ein literarischer Text die Welt unter Umständen präziser als dies die wissenschaftliche Sprache kann? Um solche Fragen ging es in der diesjährigen Sommerausstellung. Im Mittelpunkt der Schau stand das künstlerische Schaffen von Karl und Hedwig Anneler. Deren Werk vermittelt eine Art Gesamtschau über das traditionelle Löttschental. Möglich wurde das Projekt dank zahlreicher Leihgaben sowie der Hilfe von Markus Anneler, Sohn des Kunstmalers. Die Ausstellung stiess auf ein ausserordentlich gutes Echo. Die im Verlaufe der Vorbereitungen und auch während der Ausstellung gewonnenen neuen Erkenntnisse haben das Konservatorenteam bewogen, im Nachhinein noch eine Broschüre über Karl und Hedwig Anneler herauszugeben.

### **Projekt Museum der Zukunft**

Im Hinblick auf den Internationalen Museumstag 2011 lancierte das Museum einen Objekt-Wettbewerb. Dieser hatte zum Ziel, wichtige Dinge von heute für das Museum von morgen zu bestimmen. Das Projekt erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Orientierungsschule des Löttschentals und deren Direktor Roland Rieder. Welche Dinge sollen im Museum der Zukunft die heutige Zeit dokumentieren? Ausgehend von dieser Frage schlug jeder Schüler / jede Schülerin ein Objekt vor, welches im Museum der Zukunft das Löttschental von heute dokumentieren soll. Die ausgewählten Objekte wurden auf der Website des Museums vorgestellt und in Form eines E-Voting bewertet. Die sechs Objekte mit der höchsten Stimmzahl wurden am Internationalen Museumstag vom Samstag, 14. Mai 2011

präsentiert. Als Objekt mit der höchsten Stimmenzahl konnte die Playstation Portable ausgerufen werden. Die ausgewählten Dinge wurden in einer kleinen Ausstellung im Erdgeschoss des Museums gezeigt, ergänzt durch entsprechende Objekte aus der Museumssammlung. (Ausstellung „Freizeit und Spiel“.)

### **Vorträge**

Thomas Antonietti: „Ding - Bild - Text. Zugänge zur Sachkulturforschung“, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Seminar für Materielle und Visuelle Kultur, Sommersemester 2011 (Lehrauftrag). - „Vom neuen Umgang mit alten Sammlungen“, Internationales Trachtensymposium, Oldenburg, 6.-8. Oktober 2011. - „Le vêtement: une culture des apparences?“, Arts pluriels, Château de Réchy, 12. Oktober 2011. – „L’objet de musée et la mémoire collective“, Cours en muséologie ICOM, Neuenburg, 10. November 2011.

Rita Kalbermatten-Ebener: „Tracht im Museum - Potenziale eines Kleinmuseums“, Internationales Trachtensymposium, Oldenburg, 6.-8. Oktober 2011.

### **Publikationen**

*Tradition und Brauchtum im Lötschental*, Unesco Welterbe Schweizer Alpen, 2011 (Texte und Bilder: Lötschentaler Museum).

Thomas Antonietti: „L’histoire du costume en Valais“, Anne-Gabrielle / Nicola-V. Bretz-Héritier: *Le costume de Savièse. Patrimoine vestimentaire de 1860 à nos jours*, Savièse 2011, 17-32. - „Refouler, sauver, transmettre“, *Les bisses : économie, société, patrimoine*, Annales valaisannes 2010-2011, 335-340. - „Alte Felder, neue Fragen“, Marius Risi (Hg.): *Alpenland. Terrain der Moderne*, Münster 2011, 13-23. - „Das Gleiche ist das Andere“, *Label’Art 2011 - Triennale zeitgenössischer Kunst im Wallis*, Sitten 2011, 86-88.

### **Medien**

*Museumszeitung* 2010/2, herausgegeben vom Verein zur Förderung des Lötschentaler Museums  
*Walliser Bote* 27.12.10; 18.1.11; 22.2.11; 22.3.11; 12.5.11; 16.5.11; 20.5.11; 30.5.11; 8.6.11; 22.6.11; 19.7.11; 28.7.11; 13.9.11; 5.10.11; 19.10.2011

*Lötschental informiert...* November 2010; Februar 2011; Mai 2011; August 2011; November 2011.

*Kleine Museumszeitung*, Sitten, 7/2011.

*Le Nouvelliste* 8.7.2011 - *WB-Extra* 24.6.11. - *Schweizer Volkskunde* 2/2011. - Festbüchlein 52. Lötschentaler Musikfest 20.&21. Mai 2011. - *Drachepost. Organ der Gemeinde Wichtrach* Juni 2011. - *Kampeer Toerist*, Dez. 2010. - *Swiss News* 2011/1. - Radio Rottu; Rhône FM.

### **Werbung**

Das Museum machte auch dieses Jahr bei verschiedenen Aktionen touristischer Anbieter (Card der MGB, Wanderpass usw.) sowie bei überregionalen Anlässen von Museumsverbänden (Internationaler Museumstag) mit. Das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm wurde wie üblich mit einem kombinierten Plakat-Flyer verbreitet. Die Veranstaltungen wurden mit Kleinplakaten und Medienberichten kommuniziert. Neu wird seit der Sommersaison 2011 pro Saison (Sommer, Winter) eine Werbekarte gestreut.

### **Mediathek**

Die Bibliothek wurde durch eine Reihe von Büchern aus dem Nachlass von Monica Albisser erweitert (Schenkung Maya Fahrni-Albisser, Biel). Wertvoll sind dabei insbesondere Werke zur religiösen Volkskunde. Im Austauschverkehr mit andern Museen konnten mehrere Bücher erworben werden.

### **Website**

Die einzelnen Rubriken wurden laufend aktualisiert und ausgebaut. Erweitert wurde insbesondere die Sammlungspräsentation. - Eine neue Funktion erhielt die Website beim Projekt „Museum der Zukunft“. Die von den Schülern und Schülerinnen ausgewählten Objekte wurden aufgeschaltet und die Abstimmung fand als E-Voting statt. - Die Website des Lötschentaler Museums gewann den Spezialpreis der Jury am Grand Prix Möbius Suisse Multimedia. Der Möbius-Preis zeichnet jährlich qualitätvolle Produkte im Multimediabereich aus. Dieses Jahr ging es um Internetseiten, die die Vermittlung von Kulturgut fördern. Im Final, der am 1. Oktober im Radiostudio von Lugano über die Bühne ging, standen sich sechs Schweizer Museen gegenüber.

## 4 Austausch und Vernetzung

### Weiterbildung

Im Hinblick auf die Ausstellung 2012 besuchte das Konservatorenteam die Fachtagung „Das Ausstellen von Bild- und Tondokumenten“ vom 3.2.2011 in Bern (Memoriav). Weiter war das Museum an der ICOM-VMS-Tagung vom 25. und 26. August in Fribourg sowie an der Tagung Tourismus und Kultur (Immaterielles Kulturerbe) vom 27. Oktober in Luzern vertreten.

### Förderverein

Die Zusammenarbeit mit dem Förderverein und insbesondere mit dessen Vorstand gestaltet sich wie gewohnt konstruktiv und erweist sich nicht nur im finanziellen Bereich als gewinnbringend. Der finanzielle Beitrag des Fördervereins geht 2011 in die Realisierung einer Broschüre über Karl und Hedwig Anneler.

### Kooperationen

Das Kooperationsprojekt „Neue Heimatmuseen“ mit der Universität Oldenburg ist anlaufen und dauert bis 2014. - Die Mandate im Rahmen von *Museumsnetz Wallis* und *Lötschental plus* wurden weitergeführt. - Anlässlich des Lötschentaler Musikfestes in Ferden wartete das Museum mit einem Open-Air-Kino auf. Gezeigt wurden Ausschnitte aus Archivfilmen, die in einem Bezug zu Ferden stehen.

### Schlussbemerkung

An der Walliser Triennale für zeitgenössische Kunst *Label'Art* war das Museum an zwei Ausstellungen mit Leihgaben vertreten und wurde für zwei Interventionen (Vortrag und Katalogbeitrag) angefragt. Für das von der Volkswagenstiftung getragene Forschungsprojekt „Neue Heimatmuseen als Institutionen der Wissensproduktion“ wurde das Lötschentaler Museum zusammen mit Museen in drei deutschen Bundesländern ausgewählt. Beim Prix Möbius Multimedia 2011 gewann die Website des Museums den Spezialpreis der Jury... Mit andern Worten: Das Lötschentaler Museum hat das Potenzial, übers Tal hinaus eine bedeutende kulturelle Rolle zu spielen. Gelingen kann dies langfristig nur bei einer Bündelung der Kräfte.

November 2011  
Thomas Antoniotti / Rita Kalbermatten-Ebener